PHILIPS

IntelliSpace

Perinatal (ISP)



IntelliSpace Perinatal Rev. K.00

Philips 867062 Datenmanagementsystem – Kleines System (in Nordamerika nicht erhältlich) Technische Information

Leistungsmerkmale

Übersicht

Philips IntelliSpace Perinatal (früher: OB TraceVue) ist ein Datenmanagementsystem für die durchgehende Patientinnenversorgung auf gynäkologischen und geburtshilflichen Stationen zur Dokumentation von Schwangerschaft und Geburt. Das bedienungsfreundliche System vereint Überwachungs- und Alarmfunktionen mit der Dokumentation und Speicherung von Daten zu Mutter und Kind und liefert alle benötigten Informationen – von den ersten vorgeburtlichen Klinikbesuchen bis hin zur Entbindung.

Highlights

- Überwachung, Alarmfunktion und Datenarchivierung mit Patientendokumentation
- Erweiterte Überwachung anhand von CTGs
- Patientenprofil-Funktion liefert dem Klinikteam die wichtigsten Daten zur Überwachung der Entbindung auf einer einzigen Anzeige.
- Optimierte Effizienz des Klinikteams mit einer deutlich sichtbaren CTG-Box
- CTG-Überprüfung und -Einträge am Bildschirm
- Fernanzeige der Inhalte von über LAN verbundenen Avalon Fetalmonitoren
- Schnittstelle zu Neoventa STAN Fetalmonitoren
- Klinische Markierungen und Meldungen
- Vertrautes krankenblatt-ähnliches Modell mit Tabellen und grafischen Bereichen
- AVE-Schnittstelle (Aufnahme/Verlegung/Entlassung)
- Möglichkeit zum Export von dokumentierten Daten und CTG-Daten
- Nahtlose Einbindung in die Domäneninfrastruktur, Verzeichnisstruktur und Datenspeicherungsinfrastruktur des Krankenhauses
- Flexibler Client-Zugriff (auch virtualisierte Clients, Remote-Desktop-Clients oder Mobilgeräte-Clients)

Überwachung mit IntelliSpace Perinatal

Die Überwachung von Mutter und Kind ist das zentrale Anliegen der Geburtshilfe. IntelliSpace Perinatal kann sowohl eine Einzelbett-Überwachungsanzeige mit detaillierten Informationen zu einer Patientin als auch eine Übersichtsanzeige mit CTGs von mehreren Betten darstellen, um dem Klinikteam einen umfassenden Überblick über die Patientinnen zu geben.

Die Möglichkeiten der CTG-Darstellung richten sich nach dem Leistungsumfang des verwendeten Fetalmonitors. Die folgenden Funktionen sind verfügbar bei den Philips Avalon FM20/30/40/50 Fetalmonitoren zur Überwachung von Mutter und Kind. Andere

Monitore unterstützen möglicherweise nur einen Teil der hier beschriebenen Leistungsmerkmale.

Bei der Einzelbettanzeige wird das CTG mit anpassbaren Patientenkennungen und der Bettenkennung identifiziert. Während das CTG aufgetragen wird, kann das Klinikteam rückwärts und vorwärts durch das CTG scrollen, wobei entweder ein komprimierter Bildlauf zum schnellen Überfliegen oder ein unkomprimierter Bildlauf mit höchster Detailauflösung gewählt werden kann. Außerdem bietet die Einzelbettanzeige direkt über die CTG-Kurve Zugriff auf Alarme, Ereignismarkierungen und CTG-Einträge. Ein Arzt kann den Alarmstatus von anderen Betten aus einsehen und von jedem PC-Client aus problemlos auf CTGs und CTG-Einträge anderer IntelliSpace Perinatal Patientinnen zugreifen.

Die Einzelbettanzeige stellt bis zu sieben verschiedene Kurven gleichzeitig dar, darunter drei fetale Herzfrequenzkurven (FHF) für Drillinge, mütterliche Herzfrequenz (MHF), Wehentätigkeit, SpO2 und Kineto-CTG (Kindsbewegungen). Die mütterlichen Parameter umfassen den nichtinvasiv gemessenen Blutdruck, SpO2, MHF und Temperatur.

Die Mehrbettanzeige enthält eine Bettenkennung/einen Patientennamen (konfigurierbar), max. drei FHF-Kurven, Wehentätigkeit und MHF (falls verfügbar). In der Mehrbettanzeige sind auch der Systemalarm- und Fetalmonitorstatus für jedes Bett angegeben.

Alarmfunktion

IntelliSpace Perinatal bietet hochentwickelte Alarmfunktionen, die das Klinikteam auf verdächtige CTGs hinweisen. Aufgrund der Komplexität der Analyse fetaler CTGs werden die Interpretation aller Alarme und die Entscheidung über die angemessenen klinischen Maßnahmen grundsätzlich dem Arzt überlassen.

IntelliSpace Perinatal gibt auf Grundlage der am Fetalmonitor gemessenen Blutdruckwerte der Mutter Alarme aus, um dem Klinikteam mehr Flexibilität bei der Verfolgung des Zustands aller Patientinnen zu geben.

Alarme zu Blutdruckmesswerten werden mit den Philips Fetalmonitoren Avalon FM20–50 (Rev. G oder höher) unterstützt.

Das System unterstützt eine Vielzahl grundlegender und klinischer Alarme wie z.B. Signalverlust, Tachykardie und Bradykardie. Bei den Philips Monitoren der Serie 50 und den Philips Avalon FM20/FM30/FM40/FM50 Monitoren warnt das System auch bei Papierende und Koinzidenzerkennung, d.h. wenn zwei fetale Herzfrequenzen oder MHF und FHF denselben Wert zeigen.

Neben der Basis-Überwachung setzt IntelliSpace Perinatal erweiterte Musteralgorithmen ein, die Alarme auf Grundlage definierter Situationen bezüglich Variabilität, Akzelerationen, Dezelerationen und Wehen ermöglichen. Durch separate Alarmprofile für Nonstresstests und die Überwachung vor und während der Geburt kann das Klinikteam für jede Patientin individuell die geeigneten Alarmgrenzen festlegen.

Das Krankenhaus hat die Wahl zwischen dem Einsatz der klassischen IntelliSpace Perinatal Alarmierung oder einer Konfiguration, die den Alarmspezifikationen gemäß IEC-60601-1-8, 2. Ausgabe, entspricht.

CTG-Einträge

Das CTG ist der wichtigste Kommunikationsträger während der Entbindung. Zur Verbesserung dieser Kommunikation hat der Anwender die Möglichkeit, u.a. folgende Informationen in das CTG einzutragen:

Fetalmonitor-Notizen (falls verfügbar)
- Bemerkungen und Ereignisse
- Dokumentationseinträge

Der Notizen-Browser von IntelliSpace Perinatal erleichtert das Organisieren, Sortieren und Auffinden der benötigten Einträge.

Unterstützung von Nonstresstests

IntelliSpace Perinatal unterstützt mehrere Nonstresstests. Diese umfassen die Feststellung, ob die NST-Kriterien innerhalb eines festgelegten Zeitfensters erfüllt waren, Alarme, die während des Nonstresstests ausgegeben werden, und die Informationen des NST-Berichts. Als NST-Kriterien können entweder die NICHD- oder die Dawes/Redman[1]-Kriterien verwendet werden.

Anpassbare elektronische schwarze Bretter

Neben dem definierten, standardmäßigen schwarzen Brett für Mütter, das den aktuellen Status von Patientinnen und Betten wiedergibt, unterstützt IntelliSpace Perinatal auch vom Anwender erstellte, individuell anpassbare schwarze Bretter. Die Anwender können mehrere benutzerdefinierte Felder für jedes schwarze Brett anlegen, die es ermöglichen, die Patientinnen in flexibler Weise und den Anforderungen des Klinikteams entsprechend zu ordnen und anzuzeigen.

Die Felder der schwarzen Bretter können sortiert und mit einer Farbcodierung versehen werden, damit das Klinikteam die Patienten nach ihrem Zustand oder nach einem anderen Feld des schwarzen Bretts sortieren kann, um sofort zu erkennen, ob ein Patient z.B. an einer Studie teilnimmt.

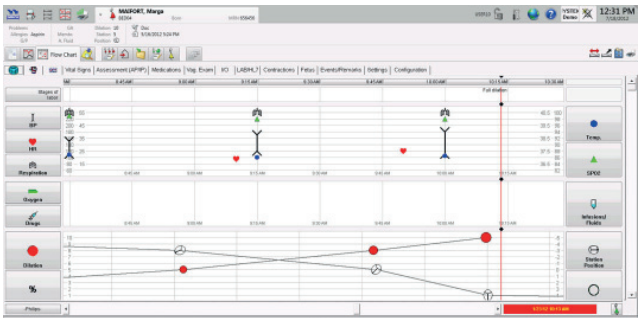
Verschiedene Dokumentationsarten

Neben dem CTG bietet IntelliSpace Perinatal auch formularbasierte Patientenberichte für Mütter. Bei IntelliSpace Perinatal mit Basis-Formularen können fünf Formular-Registerkarten individuell angepasst werden. Alle in IntelliSpace Perinatal dokumentierten Daten, einschließlich CTGs mit Einträgen, Dokumentationen, Formularen und Berichten, können gedruckt oder exportiert werden. Mit der Dokumentexportfunktion von IntelliSpace Perinatal können Erstellung und Export von Dokumenten aus dem System in verschiedenen Formaten automatisch ausgelöst werden.

Dokumentation

Der vertraute dokumentationsbasierte Patientenbericht mit Tabellen und grafischen Bereichen erlaubt die einfache Eingabe und Überprüfung der wichtigsten Daten zu Fetus und Mutter. Die Parameter für die Dateneingabe können bei jeder Dokumentation speziell für eine Patientin oder eine Gruppe von Patienten angepasst werden.

IntelliSpace Perinatal mit Verlaufsdokumentation[2]:



IntelliSpace Perinatal bietet eine antepartale, intrapartale und postpartale Dokumentation für die Mutter sowie eine Neugeborenen-Dokumentation. Es gibt folgende Dokumentationsoptionen.

1. Die Dawes/Redman-Kriterien sind in der EU und anderen Ländern, in denen die CE-Kennzeichnung erforderlich ist, mit Rev. J.00.21 oder höher verfügbar. In von der FDA regulierten Ländern sind die Dawes/Redman-Kriterien nicht verfügbar. Nähere Informationen zur Verfügbarkeit in Ihrem Land erhalten Sie von Ihrem Philips Vertriebsteam.

2. Die in dieser Technischen Information abgebildeten Screenshots enthalten keine Namen oder Daten von existierenden Patienten.

Dokumentationsoptionen nach Art der Dokumentation

	Antepartal	Postpartal
Vitalparameter	Ja	Ja
Beurteilung	Ja	Ja
Medikation	Ja	Ja
Vaginaluntersuchungen	Ja	
Einfuhr/Ausfuhr	Ja	Ja
Wehenaufzeichnung	Ja	–
Fetale Daten für jeden Fetus	Ja	–
Ereignisse	Ja	Ja
Labor/HL7	Ja	Ja

Klinische Markierungen und Meldungen

Die Meldungen und Markierungen von IntelliSpace Perinatal verbessern die Kommunikation innerhalb des Klinikteams, wodurch die Patientenversorgung optimiert wird.

Klinische Markierungen informieren über wichtige Aspekte zu einer Patientin oder eine Veränderung ihres Zustandes. Markierungen werden in der Patientenakte und auf dem schwarzen Brett deutlich sichtbar angezeigt.

Standardberichte und Protokolle

IntelliSpace Perinatal bietet nützliche vordefinierte Standardberichte und Protokolle auf Basis der CTG- und Dokumentationsdaten in IntelliSpace Perinatal. Da die Berichte als Microsoft Office Word® Vorlagen bereitgestellt werden, lassen sie sich mühelos anpassen, um neue Felder hinzuzufügen, nicht zutreffende Formularfelder zu entfernen oder sogar eigene benutzerdefinierte Formularfelder und Berichte zu erstellen. Anwender mit Excel® und SQL® Grundkenntnissen können diese Berichte durch zusätzliche statistische Analysen, Excel-Grafiken oder benutzerdefinierte Abfragen erweitern.

NICHD- und Dawes/Redman[1]-Kriterien

Organisationen wie das US-amerikanische National Institute of Child Health and Human Development (NICHD) versuchen, die Terminologie und die Versorgungsansätze krankenhaus- und ärzteübergreifend zu vereinheitlichen, um die Sicherheit im Rahmen der Geburtshilfe und die Ergebnisse für Mütter und ihre Babys zu verbessern. IntelliSpace Perinatal unterstützt diese Ziele durch die Integration der NICHD-Terminologie und -Empfehlungen sowie der Kriterien nach Dawes/Redman in seine Alarm- und Dokumentationssysteme.

NICHD: Die Anwender haben die Möglichkeit, ihr System gemäß den NICHD-Empfehlungen der Jahre 1997 und 2008 zu konfigurieren.

Dawes/Redman[1]: IntelliSpace Perinatal unterstützt die Dawes/Redman-Kriterien gemäß Definition im Jahr 2002.

Schnittstelle zum Fetalmonitor Neoventa S31 (STAN®)

Ein Neoventa STAN® Monitor kann mit IntelliSpace Perinatal verbunden werden, um Daten zur fetalen ST-Segment-Analyse zu liefern. Der Neoventa Monitor muss dafür nicht modifiziert werden. Die übertragenen STAN-Informationen werden unverändert angezeigt.

Speicherung und Abruf von Patientendaten

Aus Haftungsgründen ist in der Geburtshilfe eine umfassende Datenarchivierung über einen Zeitraum von bis zu 25 Jahren vorgeschrieben (variiert je nach Land).

Mit IntelliSpace Perinatal können Sie allen Vorgaben zur Datenaufbewahrung gerecht werden und alle Geburtshilfedaten und CTGs in einem gemeinsam genutzten Netzwerk innerhalb Ihres Krankenhausnetzwerks archivieren. Auf diese Weise können Sie die Vorteile moderner, hochleistungsfähiger und kosteneffizienter Speichertechnologien vollständig ausschöpfen. Je nach Speicherarchitektur der Einrichtung kann sich dieses Netzwerk auf einem Dateiserver (NAS, Network Attached Storage), einem Speichernetzwerk (SAN, Storage Area Network) oder einem anderen Gerät befinden.

Die archivierten Daten lassen sich bei Bedarf schnell abrufen, und die Patientenakte kann ebenso einfach wie bei einer aktuellen Patientin geprüft oder gedruckt werden. Außerdem können Fehler in den abgerufenen Patientenepisoden berichtigt und damit die Korrektheit der Patientenakte sichergestellt werden.

Optionen für den Einsatz von Clients

Remote-Desktop-Clients mit Microsoft Remote Desktop Services Infrastruktur unterstützen sämtliche Funktionen für die CTG-Prüfung, die Alarm-Übersicht sowie für die Patientendokumentation.

Zugriff über mobile Geräte

IntelliSpace Perinatal bietet speziell für Geräte mit kleinem Formfaktor und Touchscreen optimierte Anzeigen. Mit Hilfe der Remote Desktop Services Infrastruktur von IntelliSpace Perinatal erhalten Ärzte über ihr Mobilgerät ortsunabhängigen Zugriff auf CTGs, Patientendaten, Trends und Einträge – innerhalb wie außerhalb des Krankenhauses. Der individuelle Benutzerzugang zu Funktionen für Mobilgeräte wird durch die Krankenhausrichtlinien geregelt und ist von der Verfügbarkeit eines mobilen Netzwerks und von den Systemeinstellungen abhängig.

Schnittstellen zu Krankenhaussystemen

IntelliSpace Perinatal besitzt eine Reihe von standardsbasierten Schnittstellen für die effiziente Einbindung des Geburtshilfesystems in bestehende Krankenhaussysteme wie etwa AVE und elektronische Patientenakten (ePA).

AVE: Die bidirektionale HL7-basierte AVE-Verbindung sorgt für mehr Effizienz beim Datenmanagement und hilft, Fehler beim Erfassen von Patientendaten zu verringern. Die Patientendaten werden bei Aufnahme der Patientin in das IntelliSpace Perinatal System automatisch aus dem Krankenhaus-Informationssystem abgerufen und bei Verlegung oder Entlassung der Patientin von IntelliSpace

1. Die Dawes/Redman-Kriterien sind in der EU und anderen Ländern, in denen die CE-Kennzeichnung erforderlich ist, mit Rev. J.00.21 oder höher verfügbar. In von der FDA regulierten Ländern sind die Dawes/Redman-Kriterien nicht verfügbar. Nähere Informationen zur Verfügbarkeit in Ihrem Land erhalten Sie von Ihrem Philips Vertriebsteam.

Perinatal an das Krankenhaussystem übertragen. In IntelliSpace Perinatal kann eingestellt werden, dass eingehende AVE-Vorgänge automatisch verarbeitet werden.

Schnittstelle zu CDR: Berichte, CTGs und Dokumente der Patientenakte können automatisch erstellt und bei Eintreten von auswählbaren Triggerereignissen aus IntelliSpace Perinatal exportiert und in eine elektronische Patientenakte oder in ein CDR (Clinical Document Repository) importiert werden, damit die Vollständigkeit der geburtshilflichen Patientendaten im System Ihrer Wahl sichergestellt wird. Mittels einer optionalen HL7-Meldung kann das Zielsystem darauf hingewiesen werden, dass das IntelliSpace Perinatal Dokument zur Bearbeitung und Übertragung bereitsteht.

Vereinfachung der Benutzerverwaltung

Mit IntelliSpace Perinatal kann die vorhandene Microsoft Domain Infrastruktur des Krankenhauses genutzt und die Verwaltung der Benutzerkonten mit Hilfe von Microsoft Active Directory Service Management und Benutzerauthentifizierung vereinfacht werden. Die Benutzerautorisierung basiert auf Rollen, die dem Aufgabenbereich und/oder den Fachkenntnisse entsprechen.

Optimierter Arbeitsablauf mit Philips Fetalmonitoren

Kunden, die sich für einen Einsatz von IntelliSpace Perinatal in Verbindung mit einem Philips Fetalmonitor der Avalon Familie entscheiden, können zusätzliche, den Arbeitsablauf optimierende Funktionen nutzen.

Mit IntelliSpace Perinatal kann das Klinikteam außerdem die Möglichkeit des mobilen Einsatzes eines Fetalmonitors nutzen, wodurch die nahtlose Verwendung des Monitors gewährleistet ist, selbst wenn dieser nicht an eine Stromquelle oder ein Datennetzwerk angeschlossen ist, wie etwa während des Transports einer Patientin innerhalb des Krankenhauses.

Wenn der Monitor später wieder mit dem Datennetz verbunden wird, werden die gesammelten CTGs automatisch in IntelliSpace Perinatal übertragen, wo ein Arzt sie der korrekten IntelliSpace Perinatal Patientin zuordnen kann, damit eine vollständige und genaue Dokumentation der Versorgung der Patientin vorliegt.

Produktunterstützung, Kundendienst und Schulungen

Die Produktunterstützung von Philips erfolgt über das Remote Support Network (RSN), über das die Mitarbeiter des Philips Service Center per Fernzugriff Konfigurationen, Fehlerbehebungen und Reparaturen an den Produkten von Philips vornehmen können. Das RSN wird im Rahmen Ihrer IntelliSpace Perinatal Kundendienstvereinbarung bereitgestellt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Ihrem Vertriebsteam vor Ort.

Zweckbestimmung

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem dient zur Erfassung, Darstellung und Speicherung von Patientendaten und zur Dokumentation der relevanten Monitorinformationen (Überwachung) von Patientinnen in der geburtshilflichen/gynäkologischen Abteilung des Krankenhauses, entsprechend den Anforderungen des medizinischen Fachpersonals.

- Es bietet eine Alarmfunktion vor und während der Geburt mit optionaler Speicherung.
- Es unterstützt bei der Überwachung und Dokumentation von Wehen.
- Es kann mit Hilfe von Alarmen auf verdächtige Kurven und Parameter der Mutter hinweisen, überlässt die Entscheidung über die zu ergreifende Maßnahme jedoch dem Klinikteam.

Durch die Möglichkeit zur Speicherung patientenrelevanter Daten liegt stets ein vollständiger Datensatz vor.

In den USA darf das Produkt nur an Ärztinnen und Ärzte oder von ihnen beauftragte Personen abgegeben werden.

Das Produkt ist nicht für den physischen Kontakt mit Patienten vorgesehen.

Patientengruppe

Das System dient zur Erfassung und Speicherung von Patientendaten sowie zur Dokumentation relevanter Überwachungsdaten von Patientinnen in der Geburtshilfe und Gynäkologie.

Umgebung

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem ist für den Einsatz in einer medizinischen Einrichtung innerhalb einer geburtshilflichen/gynäkologischen Abteilung bestimmt. In Verbindung mit einem Trenntransformator erfüllt das System die elektrischen Sicherheitsbestimmungen (Ableitströme) gemäß IEC 60601-1.

Die Server befinden sich normalerweise in einem Computerraum. Diese Geräte werden nicht an die Patientin angeschlossen.

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem besitzt eine Gateway-Schnittstelle zu Fetalmonitorgeräten (über Standard-RS232 und LAN) sowie zum Server (über Ethernet).

Indikationen

Das Philips IntelliSpace Perinatal Datenmanagementsystem ist für geburtshilfliche Patientinnen während und nach der Schwangerschaft vorgesehen, die in einer medizinischen Einrichtung überwacht werden müssen.

Philips IntelliSpace Perinatal bietet folgende Leistungsmerkmale:

- Basis-Überwachung und erweiterte Überwachung anhand von CTGs vor und während der Geburt
- Zentrale Überwachung der mütterlichen Alarme
- Dokumentationsmöglichkeiten und Datenspeicherung
- Anzeige und Alarmfunktion für die physiologischen Daten der Patientin über Remote-Desktop-Sitzung (RDS) der Einrichtung
- Schnittstelle zum Starten der Philips IntelliVue XDS Fernanzeige, über die per Fernzugriff Daten kompatibler Fetalmonitore angezeigt und die Fetalmonitore bedient werden können

Spezifikationen

Betriebssystem

IntelliSpace Perinatal Server – Windows Server 2012 R2 64-Bit

HL7

Konformität mit ANSI HL7 (Health Level 7), Spezifikation 2.5

Unterstützte Netzwerke

Internet Protocol Version 4 (IPv4)

Internet Protocol Version 6 (IPv6)

Hardware-Spezifikationen

Für Kunden, die das kleine System 867062 einsetzen möchten, kann die notwendige Client- und Server-Hardware gemäß den nachstehenden Spezifikationen vom Kunden bereitgestellt werden. Nähere Angaben stehen im IntelliSpace Perinatal Site Preparation and IT Specification Guide (nur in englischer Sprache).

Die Systemleistung wurde gemäß den im Folgenden aufgeführten Spezifikationen überprüft und validiert. Kunden können Hardware mit gleichwertigen oder höheren Spezifikationen erwerben. Für die Stromversorgung aller IntelliSpace Perinatal Client- und Serversysteme muss der Kunde über eine sichere Netzstromversorgung verfügen.

Änderungen der Hardware-Spezifikationen vorbehalten.

Trenntransformatoren können mit den optionalen Komponenten 867063, Option K51, erworben oder vom Kunden bereitgestellt werden.

Serial-Port-Server können mit den optionalen Komponenten 867063, Option K82 (8 Ports) oder K83 (16 Ports), erworben werden.

Virtualisierung

IntelliSpace Perinatal kann nur in einer Virtualisierungsumgebung mit Native- oder Bare-Metal-Hypervisor eingesetzt werden, entweder auf einem physischen Standalone-Host oder als Teil einer umfassenden virtuellen Infrastruktur mit mehreren Hosts und zugehörigem Massenspeicher (SAN oder NAS). IntelliSpace Perinatal kann jedoch nicht auf gehosteten Hypervisoren eingesetzt werden, die eine herkömmliche Betriebssystemumgebung erfordern. IntelliSpace Perinatal Rev. K unterstützt VMware® vSphere 3/4/5/6 mit ESXi/ESX™ Hypervisoren. Die Virtualisierungsanforderungen für IntelliSpace Perinatal Rev. K.00 sind im Site Preparation and IT Specification Guide (nur in englischer Sprache) beschrieben.

Hardware-Plattform	Option
HPE ProLiant DL 360 G10 Rack-Server (Intel 10 Core Xeon Silver 4114 Prozessor, 20 Threads, 2,2 GHz)	Server-Hardware
HP rp5810 Desktop-PC (Intel 4 Core i5-4750S Prozessor, 2,9 GHz)	PC-Hardware

Abmessungen, Gewicht, elektrische Daten, Umgebungsbedingungen (Abmessungs- und Gewichtsangaben dürfen nicht überschritten werden):

Komponente	Abmessungen (H x B x T ±5 mm)	Gewicht (±1/4 kg)	Eingangsleistung/ Stromversorgung	Leistungsaufnahme, Wärmeableitung
867063, K82, Moxa NPort Serial-Port-Server (8 Ports)	44 x 195 x 480 (mit Arretierung) 44 x 195 x 440 (ohne Arretierung)	3,46	100 bis 240 V Wechselspannung 50–60 Hz	285 mA bei 100 V 190 mA bei 240 V
867063, K83, Moxa NPort Serial-Port-Server (16 Ports)	44 x 195 x 480 (mit Arretierung) 44 x 195 x 440 (ohne Arretierung)	3,58	100 bis 240 V Wechselspannung 50–60 Hz	285 mA bei 100 V 190 mA bei 240 V
867063, K51, Trenntransformator	110 x 260 x 175	6,5	3,2 A bei 120 V Wechselspannung 1,6 A bei 220 V Wechselspannung	

Umgebungsbedingungen	Betrieb	Lagerung
Temperatur	10 °C bis 35 °C	–30 °C bis 60 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	10% bis 90%	5% bis 95%
Maximale Höhe über N.N. (drucklos)	3048 m	9144 m

IT-/Bürogeräte

Die von Philips bereitgestellte Hardware erfüllt die CSA-, IEC- und UL-Sicherheitsnormen für IT-/Bürogeräte.

Trenntransformator

Der Transformator entspricht den Normen UL 2601, CSA: C22.2 No. 601, EN 60601-1/1990/IEC 601-1.2.

867062 IntelliSpace Perinatal – Kleines System

Das kleine System ist für Kunden vorgesehen, die mit maximal 32 Fetalmonitoren und 16 Client-Verbindungen arbeiten.

Dieses Produkt ist in den USA und Kanada nicht erhältlich.

Dieses System wird gemäß den Hardware-Spezifikationen entweder auf virtueller Hardware oder auf PC- bzw. Server-Hardware eingesetzt.

Das kleine System kombiniert die Konfigurationen mit internem Server, externem Server (Basis-Formulare) und Remote-Desktop-Server. Das System unterstützt Remote-Desktop-Clients (Thin Clients). PC-Clients (Thick Clients) und Demo-Systeme werden nicht unterstützt.

Die kleinen Systeme sind als zwei verschiedene Systemtypen erhältlich: mit Verlaufsdokumentation und mit Basis-Formularen.

Leistungsmerkmal	Mit Verlaufs-dokumentation	Mit Basis-Formularen
Überwachung und Archivierung		
Überwachung von Mutter/Kind und zentrale Alarmfunktion	X	X
CTG-Archivierung	X	X
Dokumentation		
Beschriftungsfunktion für Dokumentation und CTG	X	X
Verschiedene Dokumentationsarten mit fünf konfigurierbaren Formularen	-	X
Anhangverwaltung	X	X
Datenberichte		
Vorkonfigurierte klinische/ administrative Berichte, Abfragen, Protokolle	-	X
Benutzerdefinierbare klinische/ administrative Berichte, Abfragen, Protokolle	-	X
Schnittstellen		
HL7 AVE	X	X
Labor	-	-
Dokumentationsdaten, eingehend/ausgehend	-	-
Dokumentexport	-	X
IntelliSpace Perinatal Verknüpfung	-	-
Fernanzeige der Inhalte von über LAN verbundenen Avalon Fetalmonitoren	X	X
ICCA Neugeborenen-Intensivstation – IntelliSpace Perinatal	-	-
Kontextsynchronisation von Anwendern und Patienten mit Epic	X	X
Anbieterneutrale Kontextsynchronisation	X	X

Einsatz		
auf PC-Hardware:	X	-
- Fetalmonitore	max. 16 (5 inkl.)	
- Clients	max. 10 (alle inkl.)	
auf Server-Hardware:	X	X
- Fetalmonitore	max. 32 (5 inkl.)	max. 32 (5 inkl.)
- Clients	max. 16 (10 inkl.)	max. 16 (10 inkl.)
auf virtueller Maschine:	X	X
- Fetalmonitore	max. 32 (5 inkl.)	max. 32 (5 inkl.)
- Clients	max. 16 (10 inkl.)	max. 16 (10 inkl.)
Einsatz auf externem Server (erforderlich für Basis-Formulare)	-	X (auf demselben/ derselben oder einem/r separaten Server/VM)
Betriebsspezifische Leistungsmerkmale		
Demo-System	-	-

Mit Verlaufsdokumentation

Für Kunden vorgesehen, die das System zur Überwachung und Archivierung benötigen. Umfasst die Verlaufsdokumentation und die Dokumentation der Personalien der Mutter, der Daten zu Schwangerschaft und Aufnahme der Mutter sowie digitale Dokument-Anhänge.

A11 – Kleines System mit Verlaufsdokumentation, neu

Neues Kleines System mit Verlaufsdokumentation. Umfasst IntelliSpace Perinatal Server-Lizenzen für einen internen Server und einen Remote-Desktop-Services-Server.

A13 – Upgrade auf „Kleines System mit Verlaufsdokumentation“ von früherer Version

1:1-Upgrade von „Überwachung und Archivierung“. Erfordert L05 oder L06.

A14 – Upgrade auf „Kleines System mit Verlaufsdokumentation“ von früherer Version mit Software-Wartungsvertrag

1:1-Upgrade von „Überwachung und Archivierung“ für Kunden mit Software-Wartungsvertrag. Erfordert L05 oder L06.

Mit Basis-Formularen

Für Kunden vorgesehen, die neben der Verlaufsdokumentation zusätzlich konfigurierbare Formulare für die erweiterte Dokumentation benötigen. Das System mit Basis-Formularen bietet zusätzlich fünf individuell anpassbare Registerkarten für die Dokumentation und ermöglicht die Erstellung individueller Berichte und Statistiken (erfordert MS Office). Umfasst eine Lizenz für einen externen Server für die Berichterstellung. Das System mit Basis-Formularen kann entweder auf Server-Hardware oder auf virtueller Hardware eingesetzt werden. Der externe Server kann auf einem separaten Server gehostet werden.

A21 – Kleines System mit Basis-Formularen, neu

Neues Kleines System mit Basis-Formularen. Umfasst IntelliSpace Perinatal Server-Lizenzen für einen internen Server, einen externen Server und einen Remote-Desktop-Services-Server.

A25 – Erweiterung von „Kleines System mit Verlaufsdokumentation“ Rev. K auf „Kleines System mit Basis-Formularen“ Rev. K

Upgrade von „Überwachung und Archivierung“ auf „Kleines System mit Verlaufsdokumentation“.

Bei Erweiterung bestehender Systeme: Erst 1:1-Upgrade auf Rev. K durchführen, dann zur Funktionalitätserweiterung diese Option verwenden.

Zusatzoptionen für neue Systeme

C01 – Zusätzliche Client-Lizenz, neu

Eine IntelliSpace Perinatal Client-Lizenz – zur Verwendung für Thick Clients, Thin Clients oder RDS-Clients. Jegliche Microsoft Remote Desktop Host-Lizenzen müssen vom Kunden separat erworben werden.

10 Client-Lizenzen sind bei allen Axx-Optionen enthalten.

C03 – Zusätzliche Produktionsserver-Lizenz, neu

Umfasst Software-Lizenz für einen IntelliSpace Perinatal Server. Die Lizenz kann für einen einzelnen internen Server oder externen Server genutzt werden.

Lizenz für zusätzliche Fetalmonitorverbindungen (mit Verlaufsdokumentation und mit Basis-Formularen)

H01 – Lizenz für zusätzliche Fetalmonitorverbindungen, neu

Legt die Anzahl der zusätzlichen Fetalmonitorverbindungen fest.

5 Verbindungen sind bei A11, A13, A14, A21 enthalten.

Bei System-Upgrade erforderliche Optionen (mit Verlaufsdokumentation und mit Basis-Formularen)

L05 – Upgrade der Client-Lizenzen auf „Kleines System“ Rev. K für „Standard-Überwachungs- und Archivierungssystem“ einer früheren Version

Erforderlich für A13 beim Upgrade eines Standard-Überwachungs- und Archivierungssystems: Umfasst Lizenzen für Upgrades von 10 Clients.

L06 – Upgrade der Client-Lizenzen auf „Kleines System“ Rev. K für „High-End-Überwachungs- und Archivierungssystem“ einer früheren Version

Erforderlich für A13 beim Upgrade eines High-End-Überwachungs- und Archivierungssystems: Umfasst Lizenzen für Upgrades von 16 Clients.

867063 Optionale Komponenten

K01 – PC-Hardware

zum Verbinden von max. 16 Fetalmonitoren und max. 10 Clients

K02 – Server-Hardware

zum Verbinden von max. 32 Fetalmonitoren und max. 16 Clients

K12 – Philips Serie 50 XM/XMO und Philips Avalon FM20/30/40/50

RS232-Bettseitkabel

K13 – Philips Serie 50 A/IP/IP-2 (M1351A/53A)

RS232-Bettseitkabel

K22 – RS232-Bettseitkabel für Sonicaid

Für Sonicaid Meridian 800 und Team Monitor. Sonicaid FM muss für das Protokoll der Philips Serie 50 konfiguriert werden.

K51 – Trenntransformator

Bietet Isolierung gemäß den Bestimmungen von UL 2601, IEC 60601-1, CSA C22.2 No. 601.1 (Ableitströme).

K82 – Serial-Port-Server (8 Ports)

Umfasst den Serial-Port-Server und ein LAN-Kabel. Die RS232-Kabel zur Verbindung zwischen Gerät und Fetalmonitor sind NICHT im Lieferumfang enthalten. Enthält keine Client- oder Server-Hardware, Netzstromversorgung oder USV.

K83 – Serial-Port-Server (16 Ports)

Umfasst den Serial-Port-Server und ein LAN-Kabel. Die RS232-Kabel zur Verbindung zwischen Gerät und Fetalmonitor sind NICHT im Lieferumfang enthalten. Enthält keine Client- oder Server-Hardware, Netzstromversorgung oder USV.

Weitere Einzelheiten

Microsoft Lizenzen

Je nach Ihrer Systemkonfiguration sind eine oder mehrere der folgenden Microsoft Lizenzen erforderlich:

- Betriebssystem
- Microsoft Client-Lizenzen (CALs)
- Remote-Desktop-Server-Client-Lizenzen (RDS CALs)

Weiterhin muss jeder IntelliSpace Perinatal Remote-Desktop-Client für die Verwendung der Remote-Desktop-Services-Funktionalität der Windows Server 2012 R2 Software lizenziert sein. Dies bedeutet, dass für jeden Benutzer bzw. jedes Gerät eine inkrementelle Microsoft Windows Server 2012 R2 Remote-Desktop-Services-Client-Lizenz (RDS CAL) benötigt wird.

Bei den Überlegungen zur Anzahl der benötigten CALs und RDS CALs ist Folgendes zu berücksichtigen:

Zur Erfüllung der Microsoft Lizenzierungsrichtlinien muss jeder Benutzer, der auf die Windows Server 2012 R2 Server-Software zugreift bzw. jedes Gerät, das diese Software nutzt, eine Client-Lizenz für Microsoft Windows Server 2012 R2 besitzen (Windows Server CAL). Bei einem gerätebasierten Modell für die Microsoft Windows Server CAL-Lizenzierung muss für jeden IntelliSpace Perinatal Client (computerbasiert und RDS-basiert) und jeden IntelliSpace Perinatal Server eine geeignete Windows Server CAL vorliegen.

Alle Remote-Desktop-Clients, einschließlich Mobilgeräte, müssen ordnungsgemäß lizenziert sein.

Ihre Windows Server CALs und RDS CALs können (in Übereinstimmung mit den Lizenzierungsrichtlinien Ihrer Einrichtung) von einem Händler Ihrer Wahl erworben werden.



© 2018 Koninklijke Philips N.V. Alle Rechte vorbehalten. Änderung der Spezifikationen vorbehalten. Marken sind das Eigentum von Koninklijke Philips N.V. oder der jeweiligen Inhaber.

4522 991 35973 * MAR 2019

So erreichen Sie uns:
www.healthcare.philips.com
healthcare@philips.com

CE 0123
867062 entspricht der Richtlinie 93/42/EWG des Rates vom 14. Juni 1993 für Medizinprodukte in der geänderten Fassung.